

BIBLIOTHEK

Forschung und Praxis

<http://webdoc.sub.gwdg.de/edoc/aw/bfp/titel.htm>

Jahrgang 21 (1997) Nr. 3

Aufsätze

- Hans-Christoph Hobohm*: Auf dem Weg zur lernenden Organisation: neue Management-Konzepte für die Digitale Bibliothek 293
- Ulrich Moeske*: Kosten-Leistungsrechnung und Bibliotheksstruktur. Wie beeinflußt die Kosten-Leistungsrechnung die Arbeitsweise der Bibliothek? 301
- Siegfried Schmidt*: Katholische Öffentliche Büchereien – Schnittstellen zwischen lesender Kirche und säkularer Gesellschaft 307
- Hildegard Müller*: Deutsche Bibliothekare im türkischen Exil 326
- Werner Arnold*: Klassifikatorische Sacherschließung alter Drucke 333

Zur Diskussion

- Gisela Hartweg*: Ordnung ist gut, Kontext ist besser – zur Sacherschließung im OPAC 339
- Stefan Altekamp*: Die geisteswissenschaftliche Freihandbibliothek. Zu ihrer möglichen Entwicklung in Deutschland 343

Aus der Praxis

- Peter Borchart*: „Berlin vereinigt – in Büchern“. Das Zentrum für Berlin-Studien der Zentral- und Landesbibliothek Berlin 350

Projekte

- Annette Stein*: ... und noch mehr Kundenorientierung 355
- Wilfried Enderle*: Auf dem Weg zur digitalen Bibliothek – Projekte in Deutschland 359

Bibliographische Übersichten

- Zeitungen in Bibliotheken. Aufsätze, Monographien und Rezensionen des Jahres 1996. Mit Nachträgen für die Jahre 1980-1995. *Zusammengestellt von Wilbert Ubbens* 363

Tagungsberichte

- Diann Rusch-Feja*: Wandel in der bibliothekarischen Fortbildung: Fragestellungen über die Kompetenzen zur Bewältigung neuer Aufgaben 366

Rezensionen

- Elke Behrends: *Technisch-wissenschaftliche Dokumentation in Deutschland von 1900 bis 1945* (Pamela Spence Richards) 369
- Alistair Black: *A new history of the English public library* (Peter Vodosek) 371
-

BIBLIOTHEK

Forschung und Praxis

Jahrgang 21 (1997) Nr. 3

Hematlata Iyer: Classificatory structures: Concepts, relations and representation <i>(Armin Müller-Dreier)</i>	372
Knowledge organization and change. Proceedings of the 4th international ISKO conference, 15-18 July 1996, Washington, DC <i>(Armin Müller-Dreier)</i>	373
Carl-Matthias Lehmann: Geschichte der Universitätsbibliothek Erlangen von 1844 bis 1924 <i>(Ludger Syré)</i>	375
Edgar Lehmann: Die Bibliotheksräume der deutschen Klöster in der Zeit des Barock <i>(Ulrike Steierwald)</i>	376
Holger Nohr: Systematische Erschließung in deutschen Öffentlichen Bibliotheken <i>(Bernhard Hütter)</i>	378
Les nouvelles technologies dans les bibliothèques <i>(Wilfried Enderle)</i>	379
Bernd Reifenberg: Lessing und die Bibliothek <i>(Michael Knoche)</i>	380
Otto Rudolf Rothbart: Bibliothekarische Buchkritik nach 1945 <i>(Edwin Klingner)</i>	381
Karsten Ruppert: Die Pfälzische Landesbibliothek Speyer vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis zum Übergang an das Land Rheinland-Pfalz (1945-1974) <i>(Wolfgang Dittrich)</i>	382
Staatsbibliothek zu Berlin – Preuß. Kulturbesitz: Grundsätze des Bestandsaufbaus <i>(Michael Knoche)</i>	383
Danielle Taesch-Wahlen: Concevoir, réaliser et organiser une bibliothèque <i>(Bernd Hagenau)</i>	385

Literaturhinweise

<i>Dieter Schmidmaier: Literaturhinweise</i>	386
--	-----

Veranstaltungshinweis

Bibliotheken und Verlage als Träger der Informationsgesellschaft	400
--	-----

Informationen

50 Jahre Kubon & Sagner 1947-1997	401
grips-WebSearch bei DIMDI	401
Deutsche Version der Nomenklatur UMDNS jetzt auch via Internet (DIMDI)	402
Berlin: Diskussion über den Schloßplatz via Internet	402
Das Deutsche Bibliotheksinstitut muß gerettet werden!	402

BIBLIOTHEK

Forschung und Praxis

BIBLIOTHEK **Forschung und Praxis**

Herausgegeben von Paul Kaegbein,
Michael Knoche, Hans Joachim Kuhlmann,
Joachim-Felix Leonhard, Konrad Marwinski,
Elmar Mittler, Peter Vodosek
Jahrgang 21. 1997. Nr. 3
ISSN 0341-4183

Anschrift der Redaktion:

Prof. Dr. Elmar Mittler (verantw.), Direktor der
Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek
Platz der Göttinger Sieben 1
D-37070 Göttingen
Tel.: (05 51) 39-52 12/10
Fax: (05 51) 39-52 22
E-Mail: bfp@mail.sub.uni-goettingen.de

Ständige Mitarbeiter:

Monika Cremer, Niedersächsische Staats- und
Universitätsbibliothek
D-37070 Göttingen
Tel.: (05 51) 39-52 42
Fax: (05 51) 39-31 99
Christine Arnhold
Herzogin Anna Amalia Bibliothek
Platz der Demokratie 1
D-99423 Weimar
Tel.: (0 36 43) 545-201
Fax: (0 36 43) 545-220

Herausgeber:

Prof. Dr. Paul Kaegbein, Lehrstuhl für
Bibliothekswissenschaft der Universität zu Köln
Universitätsstr. 33
D-50931 Köln
Tel.: (02 21) 470-45 10
Fax: (02 21) 470-51 66

Dr. Michael Knoche, Direktor der Herzogin Anna Amalia
Bibliothek, Stiftung Weimarer Klassik
Platz der Demokratie 1
D-99423 Weimar
Tel.: (0 36 43) 545-200
Fax: (0 36 43) 545-220

Dr. Hans Joachim Kuhlmann, Ltd. Bibliotheksdirektor i.R.,
Auf'm Keller 53
D-45149 Essen
Tel.: (02 01) 71 05 54

Dr. Joachim-Felix Leonhard, Vorstand des
Deutschen Rundfunkarchivs
Bertramstr. 8
D-60320 Frankfurt am Main
Tel.: (0 69) 55 06 66

Dr. Konrad Marwinski, Direktor der Universitäts-
und Landesbibliothek
Ernst-Abbe-Platz 2
D-07743 Jena
Tel.: (0 36 41) 63 87 70
Fax: (0 36 41) 63 87 75

Prof. Dr. Elmar Mittler, Direktor der Niedersächsischen
Staats- und Universitätsbibliothek
D-37070 Göttingen
Tel.: (05 51) 39-52 12/10

Prof. Dr. Peter Vodosek
Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen Stuttgart
Feuerbacher Heide 38-42
D-70192 Stuttgart
Tel.: (07 11) 22 74 2-0
Fax: (07 11) 22 74 2-33

Erscheinungsweise: 3 mal jährlich

Bezugsbedingungen inkl. Versandkosten:

Jahresabonnement DM 280,-/öS 2044,-/sFr 280,-
Einzelheft DM 110,-/öS 858,-/sFr 106,-

Verlag:

K.G. Saur Verlag GmbH & Co KG,
Ortlerstraße 8, D-81373 München
Tel.: (0 89) 76 90 2-0; Telex 5212067 saur d
Fax: (0 89) 76 90 2-150

Bankverbindungen:

Postscheckkonto München 2061 41-804
(BLZ 700 100 80)
Bayer. Hypotheken- und Wechselbank
München Kto. Nr. 5803 388 662
(BLZ 700 200 01)

Anzeigenpreisliste No. 4

Anzeigen (verantwort.): Regina Noichl
K.G. Saur Verlag GmbH & Co KG,
Ortlerstr. 8, D-81373 München,
Tel.: (0 89) 76 902-0

Satz: Textservice Zink
Neue Steige 33, D-74869 Schwarzach
Tel.: (0 62 62) 10 71
Fax: (0 62 62) 54 85

Druck: Danuvia Druckhaus Neuburg,
Nördliche Grünauer Str. 53, D-86633 Neuburg a.d. Donau

Alle Rechte vorbehalten. Printed in the
Federal Republic of Germany 1997

K · G · Saur · München

BIBLIOTHEK Forschung und Praxis

Herausgegeben von Paul Kaegbein, Michael Knoche, Hans Joachim Kuhlmann, Joachim-Felix Leonhard,
Konrad Marwinski, Elmar Mittler, Peter Vodosek

Jahrgang 21 (1997) Nr. 3, S. 285-403
ISSN 0341-4183

Verlag: K.G. Saur Verlag GmbH & Co KG, Postfach 70 16 20, D-81316 München
Tel. (0 89) 7 69 02-0, Telex 5212067 saur d, Fax (0 89) 76 90 2-150

Redaktion: c/o Prof. Dr. Elmar Mittler, Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen,
D-37070 Göttingen, Tel. (05 51) 39-52 12/10, Fax (05 51) 39-52 22, E-Mail: bfp@mail.sub.uni-goettingen.de

Erscheinungsweise: 3mal jährlich; Abonnement DM 280,-

Diese Zeitschrift wird regelmäßig ausgewertet in/This journal is abstracted regularly in/Ce journal est dépouillé régulièrement dans:

Dokumentationsdienst Bibliothekswesen; Library and information science abstracts; Nachrichten für Dokumentation (Literaturauslese zur Informationswissenschaft und -praxis); Könyvtári figyelő.

Inhaltsfahne

Diese Inhaltsfahne darf gebührenfrei vervielfältigt werden (DIN 1428)

Hans-Christoph Hobohm: Auf dem Weg zur lernenden Organisation: neue Management-Konzepte für die Digitale Bibliothek

In: Bibliothek 21 (1997) Nr. 3, S. 293-300

Zwei Paradigmenwechsel treffen derzeit zusammen. Einerseits erleben wir einen bedeutenden Funktionswandel bibliothekarischer Dienstleistungen, der mit dem Schlagwort der Digitalen oder Virtuellen Bibliothek umschrieben werden kann. Gleichzeitig muß sich die Bibliothekswelt den gestiegenen gesamtgesellschaftlichen Anforderungen stellen, die u.a. durch Privatisierung, Deregulierung und Globalisierung charakterisiert sind. Beide Entwicklungen stellen außerordentlich hohe Anforderungen an das Management von Bibliotheken. Neue Managementkonzepte werden jedoch in bibliothekswissenschaftlicher Literatur und bibliothekarischer Praxis bisher noch zu selten thematisiert. Vor diesem Hintergrund soll der Text einige Anregungen geben zur Anwendung neuer wirtschaftswissenschaftlicher Überlegungen wie der „lernenden Organisation“ und dem „innovativen Mitarbeiter“ in der Bibliothek.

Ulrich Moeske: Kosten-Leistungsrechnung und Bibliotheksstruktur

In: Bibliothek 21 (1997) Nr. 3, S. 301-306

Kommunen der Bundesrepublik Deutschland bemühen sich – in erster Linie aus Einsparzwängen heraus – in zunehmendem Maße um Kostentransparenz. Das Mittel hierfür ist die Kosten-Leistungsrechnung, die sich auch auf kommunale Bibliotheken erstrecken kann.

Auf der Basis einer Produkt-Struktur wird das gesamte Finanzgefüge der Bibliothek definiert und neu strukturiert. Ziel ist es, Einnahmen und Ausgaben direkt den „Produkten“ zuzuordnen.

Dabei verändert sich nicht nur die Organisationsstruktur der Öffentlichen Bibliothek, sondern auch die Einschätzung der Bedeutung von Tätigkeiten innerhalb der Öffentlichen Bibliothek. Spielten in Großstadtbibliotheken bis dato traditionelle Felder wie „Lektorat“ und „Katalogisierung“ usw. eine prägende Rolle, so kommen die Impulse für marktorientiertes Handeln der Bibliotheken in Zukunft aus den Positionen, die mit dem „Kunden“ direkt zu tun haben.

Diese Entwicklung führt auf Dauer zu einer veränderten Bibliotheksstruktur.

Siegfried Schmidt: Katholische öffentliche Büchereien – Schnittstellen zwischen lesender Kirche und säkularer Gesellschaft

In: Bibliothek 21 (1997) Nr. 2, S. 307-325

Die katholische Buch- und Büchereiarbeit in Deutschland blickt auf eine 150jährige Geschichte zurück. Dabei verdankt sie ihre spezifische Ausprägung vor allem dem 1844/1845 in Bonn gegründeten Verein vom Heiligen Karl Borromäus, kurz Borromäusverein. Seit mehr als 25 Jahren definieren sich die oft zunächst als Borromäusbüchereien von den

örtlichen Mitgliedern des Vereins im 19. Jahrhundert gegründeten, später in die Trägerschaft der Pfarreien übergegangenen katholischen Volksbüchereien oder Pfarrbüchereien als *Katholische öffentliche Büchereien*. Mit dieser, 1968 eingeführten Namensgebung ist ein in den 60er Jahren in Reflexion auf die Forderungen und Aussagen des Zweiten Vatikanischen Konzils entstandenes, neues und bis heute gültiges Konzept katholischer Büchereiarbeit verbunden, welches die bis dahin propagierte Bildungsbücherei ablöste. Der vorliegende Beitrag skizziert zunächst das heutige Selbstverständnis Katholischer öffentlicher Büchereien, geht dann ausführlicher auf die Entstehung und die Folgewirkungen dieser Büchereikonzeption ein und fragt abschließend nach der Zukunft der katholischen Büchereiarbeit in einer künftigen Kirche.

Hildegard Müller: Deutsche Bibliothekare im türkischen Exil, 1933-1945

In: Bibliothek 21 (1997) Nr. 3, S. 326-332

Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich mit der Türkei als Emigrationsort für deutsche Wissenschaftler 1933-45. Daß zu diesen Emigranten auch Bibliothekare gehörten, ist im Bewußtsein der Öffentlichkeit wenig bekannt. Warum diese Bibliothekare ausgerechnet in die Türkei gingen, was man von ihnen dort erwartete und inwieweit sie zum Aufbau des türkischen Bibliothekswesens beitrugen, wird näher ausgeführt und anhand von 2 Beispielen aus Istanbul und Ankara konkretisiert.

Werner Arnold: Zur klassifikatorischen Sacherschließung alter Drucke, vornehmlich am Beispiel der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

In: Bibliothek 21 (1997) Nr. 3, S. 333-338

Die klassifikatorische Erschließung alter Drucke spielt in der theoretischen Diskussion und auch in der Praxis gegenwärtig keine Rolle, obwohl einige Bibliotheken mit allgemeinen und spezialisierten Altbeständen diese Bücher in systematischer Form katalogisiert haben oder katalogisieren. Der Beitrag erörtert die Probleme der Systematisierung alter Drucke vor allem am Beispiel der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel; dabei steht die Differenzierung der Terminologie im Mittelpunkt.

Gisela Hartweg: Ordnung ist gut, Kontext ist besser – zur Sacherschließung im OPAC

In: Bibliothek 21 (1997) Nr. 3, S. 339-342

Am Beispiel des SWD-Deskriptors „Portal“ wird der Unterschied der Begriffsbeziehungen von Konjunktion/Disjunktion (nach DIN 2330) als ordnungsgebunden, von Determination/Interpretation (nach DIN 2330) als kontextorientiert erörtert und dargestellt. Im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit von Universal-Enzyklopädien auf CD-ROM kündigt sich für die bibliothekarische Sacherschließung und benutzerseitige Sachrecherche in OPAC-Katalogen ein Paradigmawechsel an.

BIBLIOTHEK Forschung und Praxis

Editorial board: Paul Kaegbein, Michael Knoche, Hans Joachim Kuhlmann, Joachim-Felix Leonhard, Konrad Marwinski, Elmar Mittler, Peter Vodosek

Vol. 21 (1997) No. 3, p. 285-403
ISSN 0341-4183

Publisher: K.G. Saur Verlag GmbH & Co KG, Postfach 70 16 20, D-81316 München
Tel. (0 89) 7 69 02-0, Telex 5212067 saur d, Fax (0 89) 76 90 2-150

Editor-in-chief: c/o Prof. Dr. Elmar Mittler, Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen,
D-37070 Göttingen, Tel. (05 51) 39-52 12/10, Fax (05 51) 39-52 22, E-Mail: bfp@mail.sub.uni-goettingen.de

Frequency of publication: 3 times a year; subscription price DM 280,-

This journal is abstracted regularly in:

Dokumentationsdienst Bibliothekswesen; Library and information science abstracts; Nachrichten für Dokumentation (Literaturauslese zur Informationswissenschaft und -praxis); Könyvtári figyelő.

Contents Page

This Contents page may be reproduced without charge

Hans-Christoph Hobohm: Auf dem Weg zur lernenden Organisation: neue Management-Konzepte für die Digitale Bibliothek

(Establishing „Learning Organisations“: new management concepts for a digital library environment)

In: Bibliothek 21 (1997) Nr. 3, S. 293-300

Library World is actually facing two major changes. The one described by the concept of the Digital or Virtual Library let us already anticipate fundamental changes in the products and services libraries will deliver in the future. At present libraries also must react to important economic changes with phenomena like privatisation, deregulation and globalisation of economic processes which – at least in Germany – have now a growing impact on the library and information business. This situation is a real challenge for library management. But unfortunately new management concepts are hardly found in library literature and practice in Germany. Therefore the article wants to give to the library world some ideas on new management and business concepts like the „learning organisation“ or the „innovative collaborator“.

Ulrich Moeske: Kosten-Leistungsrechnung und Bibliotheksstruktur

(Cost-benefit analysis and library structures)

In: Bibliothek 21 (1997) Nr. 3, S. 301-306

Necessitated largely by budget constraints, local authorities in the Federal Republic of Germany are more and more engaged in making their costs transparent. The appropriate means for this is cost-benefit analysis, which can also be extended to municipal public libraries.

On the basis of product structures, a library's entire financial structure is newly defined and re-allocated. Revenues and expenditures shall be directly attributable to a „product“.

This procedure contributes not only to a change in the organizational structure of public libraries but also to a new assessment of the significance of certain routines within those institutions. Up to now, traditional activities such as „subject specialization“ and „cataloging“ have played a fundamental role in big city libraries. But in the future the stimulus for market-oriented conduct will come from positions having directly to deal with the „customer“.

In the long, run this development will result in a re-arrangement of library structures.

Siegfried Schmidt: Katholische öffentliche Büchereien – Schnittstellen zwischen lesender Kirche und säkularer Gesellschaft

(Catholic public libraries – intersection between the readership of the church and the society)

In: Bibliothek 21 (1997) Nr. 2, S. 307-325

The catholic work in the field of books and libraries in Germany looks back to a history of 150 years which owes its specific impress mainly to the *Verein vom Heiligen Karl Borromäus*, shortly *Borromäusverein*, founded in Bonn in 1844/1845. For more than 25 years the Borromäus

libraries initially founded by the local members of the Borromäusverein in the 19th century and then converted into catholic educational libraries or parish libraries maintained by the clergymen's offices have been defined as Catholic public libraries (*Katholische öffentliche Büchereien*). This naming introduced in 1968 is connected with a new concept of catholic library work which arose from reflections based on the demands and declarations of the Second Vatican Council of the sixties and took the place of the educational library propagated till then. This conception is still valid today. The following contribution first of all outlines the self-image of Catholic public libraries, then describes in more detail the development and the following effect of the structure of these libraries. Finally, it reflects upon the future of the catholic library work in a future church.

Hildegard Müller: Deutsche Bibliothekare im türkischen Exil, 1933-1945

(German Librarians in Turkey, 1933-45)

In: Bibliothek 21 (1997) Nr. 3, S. 326-332

This contribution examines the role of Turkey as a country of emigration for German scientists 1933-45. That librarians were part of this emigration is a fact hardly known to the general public. Why these librarians went to Turkey, what was expected of them there and how far they were able to contribute to the Turkish library system – all this is explained in greater detail, dealing in particular with two examples, one from Istanbul and another one from Ankara.

Werner Arnold: Zur klassifikatorischen Sacherschließung alter Drucke, vornehmlich am Beispiel der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

(Subject cataloging of old printed books)

In: Bibliothek 21 (1997) Nr. 3, S. 333-338

Subject cataloging of old printed books does not play a part either in the present theoretical discussion or in practical work, though some libraries with both general and special collections have built up systematic catalogues for these books or catalogue them also in this way. The paper discusses the problems connected with classifying books from the 16th to the 19th century using the Herzog August Bibliothek at Wolfenbüttel as an example. The differentiation of the terminology forms the focus of the discussion.

Gisela Hartweg: Ordnung ist gut, Kontext ist besser – zur Sacherschließung im OPAC

(Order is good, context is better)

In: Bibliothek 21 (1997) Nr. 3, S. 339-342

From the SWD-list, the descriptor „Portal“ is discussed in regard to the difference of conceptional relationships, taken from the regulations of DIN 2330: conjunction/disjunction represents the relationship of order (deutsch: „ordnungsgebunden“); determination/interpretation represents the orientation of context (deutsch: „kontextorientiert“). In regard to the availability of universal-encyclopedias on CD-ROM a fundamental change for subject orientated research as well as for users of OPACs is due.

BIBLIOTHEK Forschung und Praxis

Editeurs: Paul Kaegbein, Michael Knoche, Hans Joachim Kuhlmann, Joachim-Felix Leonhard, Konrad Marwinski, Elmar Mittler, Peter Vodosek

Vol. 21 (1997) No. 3, p. 285-403
ISSN 0341-4183

Maison d'édition: K.G. Saur Verlag GmbH & Co KG, Postfach 70 16 20, D-81316 München
Tel. (0 89) 7 69 02-0, Telex 5212067 saur d, Fax (0 89) 76 90 2-150
Rédacteur en chef: c/o Prof. Dr. Elmar Mittler, Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen,
D-37070 Göttingen, Tel. (05 51) 39-52 12/10, Fax (05 51) 39-52 22, E-Mail: bfp@mail.sub.uni-goettingen.de
Périodicité: 3 fois par an; prix d'abonnement DM 280,-

Ce journal est dépouillé régulièrement dans:
Dokumentationsdienst Bibliothekswesen; Library and information science abstracts; Nachrichten für Dokumentation
(Literaturauslese zur Informationswissenschaft und -praxis); Könyvtári figyelő.

Page des sommaires

Cette page des sommaires peut être reproduite sans frais

Hans-Christoph Hobohm: Auf dem Weg zur lernenden Organisation: neue Management-Konzepte für die Digitale Bibliothek

(La bibliothèque comme „organisation qui apprend“: nouvelles approches pour la gestion de la bibliothèque virtuelle)

In: *Bibliothek 21* (1997) Nr. 3, S. 293-300

Le monde des bibliothèques se voit confronté actuellement à deux changements importants. L'un est décrit par le concept de la bibliothèque virtuelle qui nous laisse prévoir des transformations fondamentales des produits et des prestations de services de bibliothèques. En même temps nous sommes témoins de bouleversements aussi importants en ce qui concerne la société et l'économie en général qui de plus en plus deviennent „mondiaux“, se „privatisent“ et se „dérèglent“. Ceci est vraiment une épreuve pour le management. Puisque malheureusement en Allemagne théorie et pratique bibliothéconomiques s'intéressent trop peu au discours économique, l'article présent entend donner quelques indications sur de nouvelles discussions sur la théorie du management qui peuvent être utiles aux bibliothèques, notamment le concept de „l'organisation qui apprend“ ou celui du „collaborateur innovatif“.

Ulrich Moeske: Kosten-Leistungsrechnung und Bibliotheksstruktur

(Le calcul „frais-rendement“ et la structure des bibliothèques)

In: *Bibliothek 21* (1997) Nr. 3, S. 301-306

Les communes de la République fédérale d'Allemagne s'efforcent de plus en plus – en premier lieu pour des raisons d'économie – de rendre transparents les frais. Le moyen adapté est un calcul mettant en relation les frais et l'efficacité que l'on peut bien étendre aux bibliothèques communales.

La structure budgétaire entière d'une bibliothèque se trouve alors définie sur la base d'une structure „produit“ et subit conséquemment une restructuration. Le but déclaré est de mettre en relation directe les entrées et les dépenses avec le „produit“.

Ceci n'entraîne pas seulement la structure d'organisation de la bibliothèque publique, mais également une nouvelle appréciation des activités à l'intérieur de celle-ci. Tandis que jusqu'alors des activités traditionnelles telles le lectorat, le catalogue, etc. jouaient le rôle prédominant, les instigations à une gestion de marché des bibliothèques proviendront de positions qui se trouvent en contact direct avec le „client“.

Ce développement entraînera à la longueur un changement de la structure des bibliothèques.

Siegfried Schmidt: Katholische öffentliche Büchereien – Schnittstellen zwischen lesender Kirche und säkularer Gesellschaft

(Les bibliothèques catholiques publiques – point d'intersection entre les lecteurs ecclésiastiques et la société séculière)

In: *Bibliothek 21* (1997) Nr. 2, S. 307-325

L'activité catholique dans le domaine des livres et des bibliothèques en Allemagne jette un regard rétrospectif sur une histoire de 150 années. Il doit son empreinte spécifique surtout au *Verein vom Heiligen Karl Borromäus*, ou, plus bref, le *Borromäusverein*, fondé à Bonn, en 1844/45. Depuis plus de 25 ans, les bibliothèques Borromäus, souvent fondées au 19ème siècle par les membres locaux de la société, et puis transférées à la charge des curés sous forme de bibliothèques publiques catholiques ou bibliothèques paroissiales, s'appellent „bibliothèques catholiques publiques“ (*Katholische öffentliche Büchereien*). Cette désignation introduite en 1968, est associée à une conception nouvelle de travail bibliothécaire catholique qui s'est développé à partir d'une réflexion sur les demandes et les déclarations du Deuxième Concile du Vatican des années soixante. Cette nouvelle conception n'accentue plus l'idée d'une bibliothèque d'éducation comme jadis. Elle a plutôt aleur jusqu'aujourd'hui. L'article esquisse tout d'abord l'image que les bibliothèques catholiques publiques ont aujourd'hui d'elles-mêmes. Puis il décrit plus en détail les débuts et les conséquences de cette conception pour poser finalement la question sur l'avenir des activités des bibliothèques catholiques dans une église future.

Hildegard Müller: Deutsche Bibliothekare im türkischen Exil, 1933-1945

(Bibliothécaires allemands en exil turc, 1933-45)

In: *Bibliothek 21* (1997) Nr. 3, S. 326-332

L'article s'occupe de la Turquie comme lieu d'émigration pour les scientifiques allemands entre 1933 et 1945. Dans la conscience publique est peu connue qu'il y avait aussi des bibliothécaires émigrés. Pourquoi ces bibliothécaires allaient dans la Turquie et ce qu'y on attendait de leurs et comment ils prenaient part à la reconstruction des bibliothèques turques est démontré à l'aide de deux exemples d'Istanbul et d'Ankara.

Werner Arnold: Zur klassifikatorischen Sacherschließung alter Drucke, vornehmlich am Beispiel der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

(La catalogage systématique du livre ancien)

In: *Bibliothek 21* (1997) Nr. 3, S. 333-338

La catalogage systématique du livre ancien ne joue pas de rôle ni dans la discussion théorique ni dans la pratique actuelles. Néanmoins il y a quelques bibliothèques avec des fonds anciens – soit généraux ou spécialisés – qui ont ou sont en train de cataloguer des livres en forme systématique. Cette contribution discute les problèmes de la classification des livres anciens (16e-19e siècles) en prenant comme exemple la Herzog August Bibliothek à Wolfenbüttel. La différenciation de la terminologie est au centre de la discussion.

Gisela Hartweg: Ordnung ist gut, Kontext ist besser – zur Sacherschließung im OPAC

(Ordre est bien, contexte est mieux)

In: *Bibliothek 21* (1997) Nr. 3, S. 339-342

Le différence entre les mots „Konjunktion“ et „Disjunktion“ (après DIN 2330) et entre „Determination“ et „Interpretation“ (après DIN 2330) est expliqué. Il s'annonce un changement de paradigme.

BIBLIOTHEK Forschung und Praxis

Herausgegeben von Paul Kaegbein, Michael Knoche, Hans Joachim Kuhlmann, Joachim-Felix Leonhard,
Konrad Marwinski, Elmar Mittler, Peter Vodosek

Jahrgang 21 (1997) Nr. 3, S. 285-403
ISSN 0341-4183

Verlag: K.G. Saur Verlag GmbH & Co KG, Postfach 70 16 20, D-81316 München
Tel. (0 89) 7 69 02-0, Telex 5212067 saur d, Fax (0 89) 76 90 2-150

Redaktion: c/o Prof. Dr. Elmar Mittler, Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen,
D-37070 Göttingen, Tel. (05 51) 39-52 12/10, Fax (05 51) 39-52 22, E-Mail: bfp@mail.sub.uni-goettingen.de

Erscheinungsweise: 3mal jährlich; Abonnement DM 280,-

Hinweise an die Autoren

Die Herausgeber bitten um die Beachtung der folgenden Richtlinien:

1. Manuskripte sollen in doppelter Ausfertigung eingesandt werden. Sie müssen einseitig beschrieben sein, 30 Zeilen mit 60 Anschlägen (einschl. Interpunktion und Leertasten) je Seite. Manuskripte mit 30 Seiten Umfang werden bevorzugt.
2. Jedem Beitrag muß zusätzlich eine Zusammenfassung in deutscher Sprache sowie, falls möglich, auch in englischer und französischer Sprache beigefügt werden, die 100 Wörter nicht überschreitet.
3. Fußnoten müssen fortlaufend nummeriert und auf getrennten Blättern dem Text angefügt sein. Monographien und Zeitschriftenartikel sollen beim ersten Auftreten in folgender Form zitiert werden:

Niewalda, Paul: Die Elektronische Datenverarbeitung in Bibliotheken. 2. Aufl. München 1977. S. 17-22.

Tiwisina, Josef: Ausnutzung von Haushaltsmitteln und Beständen in amerikanischen Bibliotheken. In: Bibliothek 5 (1981) S. 71-77.

Fellmann, Ulrich: Automatisierte Ausleihsysteme. In: Zur Theorie und Praxis des modernen Bibliothekswesens. Bd. 2. München 1976. S. 224-267.

Bei weiteren Zitaten desselben Titels erfolgt Verweisung auf das Erstzitat z.B. in folgender Form: Hasemann (Anm. 7) S. 37.

Sind mehrere Zitate desselben Autors in der Fußnote des Erstzitats genannt, erfolgt eine Differenzierung durch die Jahreszahl: Hasemann (1977, Anm. 7) S. 37.

4. Tabellen und Diagramme sollen im Text erwähnt, aber getrennt geschrieben und so gezeichnet sein, daß sie direkt reproduzierbar sind.

5. Die Herausgeber haben das Recht, den Wortlaut des Manuskripts leicht zu verändern, um einen einheitlichen Stil der Zeitschrift zu wahren, sowie Kürzungen vorzunehmen, wenn dies notwendig erscheint. Grundlegende inhaltliche Änderungen können dagegen nur mit Zustimmung des Autors vorgenommen werden.

Notice to authors

The editors ask to respect the following guidelines:

1. Two copies of the manuscript should be sent in. They must be typed on one side only with 30 lines per page and 60 characters per line (including punctuation and space-bar). Manuscripts of 30 pages are preferred.
2. An abstract in German, and, if possible, in English and French language, each of not more than 100 words, is required.
3. Footnotes should be written on a separate page and have to be numbered serially. Monographs and articles mentioned for the first time must be quoted in the following form:

Niewalda, Paul: Die Elektronische Datenverarbeitung in Bibliotheken. 2. Aufl. München 1977. S. 17-22.

Tiwisina, Josef: Ausnutzung von Haushaltsmitteln und Beständen in amerikanischen Bibliotheken. In: Bibliothek 5 (1981) S. 71-77.

Fellmann, Ulrich: Automatisierte Ausleihsysteme. In: Zur Theorie und Praxis des modernen Bibliothekswesens. Bd. 2. München 1976. S. 224-267.

When the same title is quoted again, it must be then referred to the first quotation as follows: Hasemann (Anm. 7), S. 37.

If several titles of the same author are mentioned in the footnote, they must be differentiated by the year of the publication: Hasemann (1977, Anm. 7).

4. Tables and diagrams mentioned in the text, must be provided on a separate page. Their quality should be good enough for direct reproduction.

5. The editors have the right to make minimal changes to the text in order to preserve the homogeneity of style the journal requires. If necessary, they may also shorten the text. Any substantial amendment will not be carried out without the author's consent.

Instructions aux auteurs

Les éditeurs prient de respecter les directives suivantes:

1. Les manuscrits doivent être soumis en deux exemplaires dactylographiés au recto seulement: 30 lignes par page et 60 signes par ligne (y compris la ponctuation et les espaces). Manuscrits de 30 pages de préférence.
2. Chaque article devrait être accompagné de son résumé en langue allemande et, si possible en anglais et français. Les résumés ne doivent pas excéder une longueur de 100 mots.
3. Les notes infrapaginales doivent être numérotées de façon continue et regroupées sur une page distincte. Chaque première citation de monographie et d'article doit suivre l'exemple suivant:

Niewalda, Paul: Die Elektronische Datenverarbeitung in Bibliotheken. 2. Aufl. München 1977. S. 17-22.

Tiwisina, Josef: Ausnutzung von Haushaltsmitteln und Beständen in amerikanischen Bibliotheken. In: Bibliothek 5 (1981) S. 71-77.

Fellmann, Ulrich: Automatisierte Ausleihsysteme. In: Zur Theorie und Praxis des modernen Bibliothekswesens. Bd. 2. München 1976. S. 224-267.

Toute référence à un titre déjà cité doit être suivie d'un renvoi à la note infrapaginale de la première citation: Hasemann (Anm. 7) S. 37.

Si la note infrapaginale contient plusieurs citations d'un même auteur, il faut les distinguer à l'aide de l'année de parution: Hasemann (1977, Anm. 7).

4. Tableaux et graphiques cités dans le texte doivent être joints au texte et non inclus dans celui-ci. Ils doivent être de qualité suffisante pour satisfaire à toute reproduction directe.

5. La rédaction se réserve le droit d'apporter des corrections minimales au texte afin de conserver la homogénéité du style propre au journal. Elle peut aussi raccourcir le texte si cela s'avère nécessaire. Tout changement essentiel ayant trait au contenu du texte ne peut être apporté qu'avec le consentement de l'auteur.

Neue Managementkonzepte:
– **Digitale Bibliothek als
lernende Organisation**
– **Kosten-Leistungsrechnung
und Bibliotheksstruktur**

Sacherschließung:
– **alte Drucke**
– **im OPAC**

Projekte:
– **Kundenorientierung**
– **Digitale Bibliothek**

<http://webdoc.sub.gwdg.de/edoc/aw/bfp/titel.htm>

ISBN 3-598-00301-3